

Grundschule Wilstermarsch



Förderkonzept der Grundschule Wilstermarsch

Stand: März 2014

Vorwort

Von dem Gedanken ausgehend, dass es unsere pädagogische Aufgabe als gemeinsame Schule aller schulpflichtigen Kinder ist, die bestmöglichen Voraussetzungen zur Förderung und Forderung zu schaffen, haben Elternvertreter und Lehrkräfte beider Standorte zusammen mit den Kreisfachberatern für Inklusion an einem Schulentwicklungstag im Frühjahr 2014 ein gemeinsames Förderkonzept entwickelt. Dieses entstand auf der Grundlage der bestehenden Förderkonzepte und wird in regelmäßigen Abständen evaluiert und fortgeschrieben.

1.1 Leitgedanken

Die Grundschule als Schule für alle Kinder muss die unterschiedlichen Lernausgangslagen berücksichtigen und durch individualisierte Förderung kindliche Entwicklungsprozesse unterstützen und Begabungen weiterentwickeln. Ziel ist es, niemanden zurückzulassen und jedes einzelne Kind in seiner Persönlichkeit zu stärken.

Zudem ist es uns auch wichtig, nicht nur die eigenen schulischen Möglichkeiten und Maßnahmen zu sehen, sondern auch die Fördermaßnahmen der Partner von Schule und der Eltern.

„Schul- und Unterrichtsgestaltung sollen sich an den Lernvoraussetzungen und Lernprozessen der Schülerinnen und Schüler orientieren und sie in ihrer individuellen Entwicklung fördern“ (GrundschulVO, §5 (1)).

Der Schwerpunkt schulischer Förderung liegt vor allem darin, Lernschwierigkeiten und Lernlücken zu erkennen und auszugleichen. So können mit den schuleigenen Möglichkeiten Lernfortschritte erzielt werden und der Spaß am Lernen bleibt erhalten.

Förderung soll aber auch dem Anspruch gerecht werden, über erweiterte Lernangebote Möglichkeiten zu schaffen, Kindern bei der Weiterentwicklung besonderer Fähigkeiten und Interessen zu unterstützen.

Als Grundlage für die Förderung von langsamer lernenden Kindern und solchen, denen das Lernen leichter fällt, sehen wir die Entwicklung und Förderung von Kompetenzen, um die kognitiven und praktischen Fähigkeiten umfassend und nachhaltig zu fördern und zu fordern.

1.2 Rahmenbedingungen

Im Hinblick auf die heterogene Schülerschaft steht die individuelle Förderung und Forderung im Vordergrund und sollte durchgängiges Unterrichtsprinzip sein. Der jährlich wechselnden Schülerzahl begegnen wir mit jahrgangsgemischten Lerngruppen. Dabei sind die Möglichkeiten der Umsetzung einer optimalen Förderung und Forderung jedes Kindes abhängig von personellen, räumlichen, materiellen und finanziellen Ressourcen.

Ausgehend von der jährlichen Personalzuweisung ergeben sich die Möglichkeit der Doppelbesetzung sowie Angebote der individuellen Förderung und Forderung. Neben Lehrkräften unterstützen Förderlehrer, die Schulsozialarbeit sowie Partner der schulischen Erziehungshilfe im Kreis Steinburg die Umsetzung des Konzepts. Zusätzlich kann das „Tandem-Modell“, bei dem eine Lehrkraft mit einem Partner aus Schulsozialarbeit oder Förderzentrum kooperiert, den Lehrkräften beratend zur Seite stehen.

In Abhängigkeit der Klassenfrequenz sind unterschiedliche Möglichkeiten der Raumnutzung gegeben. So kann zum Beispiel Kleingruppenarbeit oder Einzelbetreuung stattfinden.

Ausgewählte Lehr- und Lernmaterialien zur Binnendifferenzierung werden den Schülerinnen und Schülern bereitgestellt und ermöglichen individuelle Lernwege bei der Aneignung der Lerninhalte.

2. Ziele des Förderns und Forderns

- Unser Ziel ist es, die Schüler/Innen in ihrem schulischen Lernprozess zu unterstützen und so individuell wie möglich zu fördern und zu fordern.
- Jedem Kind sollte die Möglichkeit geboten werden, seinen Leistungsfähigkeiten entsprechend zu lernen.
- Die unterschiedlichen Lernausgangslagen sind zu berücksichtigen und durch individualisierte Förderung kindlicher Entwicklungsprozesse zu unterstützen und Begabungen weiterzuentwickeln. Ziel ist es, niemanden zurückzulassen und jedes einzelne Kind in seiner Persönlichkeit zu stärken.
- Den Schüler/Innen soll durch individuelle Förder- und Forderung ermöglicht werden, die Ziele des Lernplans zu erreichen und den Anforderungen der Bildungsstandards gerecht zu werden. Dabei werden sie durch verschiedene Förderangebote in ihrem Lernen unterstützt.
Förderung soll aber auch dem Anspruch gerecht werden, über weitere Lernangebote Möglichkeiten zu schaffen, Kindern bei der Weiterentwicklung besonderer Fähigkeiten und Interessen zu unterstützen.
- Erfolgreiches Lernen ist nur möglich, wenn Bereiche wie Sprache, Motorik, Konzentration, Wahrnehmung und Wahrnehmungsverarbeitung beim Kinde gut ausgeprägt sind. Dies wird in der Eingangsphase grundgelegt, um ein erfolgreiches Lernen in der Schule zu ermöglichen.

3.1 Vorschulische Förderung

In enger Zusammenarbeit mit den örtlichen Kindergärten, den Eltern, dem Förderzentrum und den Therapeuten ist es unser Ziel, die Kinder in ihrer frühen Bildung zu begleiten und zu unterstützen, damit sie für einen guten Schulanfang vorbereitet sind.

Von wesentlicher Bedeutung für die frühzeitige Initiierung von Fördermaßnahmen ist der Austausch zwischen der Schule und den Kindergärten, um die gegenseitigen Erwartungen an das Schulkind abzustimmen.

Vor Schuleintritt im Herbst des vorangehenden Schuljahres:

- Vorschulische Diagnose (ärztliche Schuluntersuchung, Kieler Einschulungsverfahren)
- Rücksprache mit den Erzieherinnen und Eltern über den ermittelten Förderbedarf.
- Vorbereitung der zukünftigen Schulkinder auf die Schule:
Einmaliger Schulbesuch der zukünftigen Erstklässler/Innen in der Grundschule Wilstermarsch.
- Die Schule informiert auf einem Infoabend die Eltern der zukünftigen Erstklässler über die Schule und bietet bei Bedarf Elterngespräche an.
- In Zusammenarbeit mit dem Förderzentrum besucht eine Förderlehrerin regelmäßig den Kindergarten, um präventive Maßnahmen so früh wie möglich bei Bedarf einzuleiten.

Durch die oben genannten Maßnahmen soll der Übergang vom Kindergarten in die Schule erleichtert werden.

3.2. Maßnahmen nach dem Schuleintritt

- genaue Beobachtung der Schüler/Innen im Unterricht
- Beobachtung und Dokumentation der Leistungen in den einzelnen Fächern
- Ermittlung des Entwicklungsstandes, der Fähigkeiten und Fertigkeiten in den basalen Entwicklungsbereichen Motorik, Wahrnehmung, Lern- und Arbeitsverhalten, Emotionalität und Sozialverhalten
- Beobachtung der Interessen, Stärken und Kompetenzen der Kinder
- Durchführung standardisierter Diagnoseverfahren
 - Diagnostische Bilderleiste
 - Würzburger Leise - Leseprobe
 - Stolperwörter Lese - Test
 - Mirola

Gespräche mit den Schülern /den Schülerinnen und den Eltern ergänzen die Beobachtungen und konkretisieren die Ermittlung der individuellen Förderung.

3.3 Elemente der Umsetzung des Förderns

- Aufgrund der oben genannten Beobachtungskriterien trifft der Klassenlehrer / die Klassenlehrerin Entscheidungen über eine individuelle Förderung des Kindes.

- Gespräche mit allen an der Förderung beteiligten Personen werden geführt:
 - Schülern/Innen
 - Eltern
 - Fachlehrern/Innen
 - Förderschullehrern/Innen
 - Sprachtherapeuten/Innen
 - Ergotherapeuten/Innen
 - Psychologen/Innen
 - anderen Institutionen

Besonders auffällige Schüler/Innen werden über einen längeren Zeitraum genau beobachtet. Sollten sich Lernschwierigkeiten in unterschiedlichen Bereichen verfestigen, wird eine Förderschullehrkraft des Förderzentrums Wilster zur Beratung hinzugezogen. Der Schüler /die Schülerin wird erneut beobachtet. Der eventuelle (sonderpädagogische) Förderbedarf wird dann aufgrund der Begutachtung der Förderschullehrkraft festgestellt.

Durch eine Unterforderung auffällige Schüler/Innen werden über einen längeren Zeitraum genau beobachtet, um die besten Ansatzmöglichkeiten für eine Begabungsförderung zu ermitteln. Daraufhin wird für die betroffenen Schüler ein individueller Förderplan erstellt.

3.3.1 Binnendifferenzierung

- Ziel eines individuellen Unterrichtes ist es, dass Kinder sich unterschiedlicher Lernmethoden bedienen, so dass sie ihren Lernprozess aktiv mitgestalten können. Um eine Basis für binnendifferenzierten Unterricht zu legen, steht das Training des Sozialverhaltens und der Methodenkompetenz der Kinder im 1. Quartal der Klasse 1 im Vordergrund unterrichtlichen Bemühens.
- Darüber hinaus müssen in allen weiteren Klassen Lern- und Arbeitstechniken gelernt werden, die es den Schülern ermöglichen, für ihre Bildung selbst Sorge mittragen zu können.
- Schüler/Innen arbeiten entsprechend ihrer Lernvoraussetzungen an unterschiedlichen Lernangeboten.

Maßnahmen der Binnendifferenzierung

- vereinfachte Aufgabenstellungen (quantitativ und qualitativ)
- Förderung leistungsstarker Schüler / Innen durch Zusatzmaterialien
- zeitgleiche Arbeit an unterschiedlichen Aufgabenstellungen
- Bereitstellung zusätzlicher Anschauungs- und Hilfsmaterialien
- Tages-, Wochen- und Arbeitspläne
- individualisierte Hausaufgaben
- Förderung einzelner Schüler/Innen durch Doppelbesetzung der Lehrkräfte im Fachunterricht - soweit es die Planstellenzuweisung durch das Schulamt zulässt

3.3.2 Schwerpunkte der fachlichen Förderung

Deutsch:

Diagnoseverfahren:

- Hamburger Rechtschreib- und Leseprobe
- „Spitze in Deutsch“ – Lernstandsüberprüfung des Lehrwerks „Duden“
- Lehrerbeobachtungen
- Plattdeutsch
- Deutsch macht stark

Die VERA-Arbeiten in der dritten Jahrgangsstufe und die Parallelarbeiten in der vierten Jahrgangsstufe ermöglichen es außerdem, Fördernotwendigkeiten zu diagnostizieren.

Mit dem Förderzentrum Wilster wird als schulischer Partner kooperiert. Als Maßnahmen sind die Präventionsstunden in der Eingangsphase zu nennen, es finden Unterrichtsbeobachtungen mit anschließender Beratung zur Förderung statt oder sonderpädagogische Überprüfungen, wenn es sich um ausgeprägte Lernschwierigkeiten handelt.

In der vierten Jahrgangsstufe kommt außerdem die Möglichkeit hinzu, Kinder auf Lese-Rechtschreib-Schwäche testen zu lassen und diese förmlich anzuerkennen.

Lese-Rechtschreib-Schwäche:

Diagnoseverfahren:

- Gespräche mit den Kindergartenleitungen und Besuche im Kindergarten geben Aufschluss über Kinder, die Schwächen im Bereich der phonologischen Bewusstheit haben
- Förderung der phonologischen Bewusstheit im Kindergarten und in den ersten Monaten nach der Einschulung

- Unterrichtsbeobachtungen und Arbeitsergebnisse (Fehleranalyse)
- Arbeit mit der „Hamburger Rechtschreib- und Leseprobe“ in den Klassen 1-4
- Fehleranalyse der Tests zum Lehrwerk
- Überprüfung auf Lese-Rechtschreibschwäche in der vierten Klasse

Partner zur Förderung mit beratender Tätigkeit ist das Förderzentrum Wilster. Besonders wichtig ist die Zusammenarbeit mit Eltern und Therapeuten, um individuelle Strategien zu besprechen.

Fördermaßnahmen:

Förderung findet im Rahmen des binnendifferenzierten Unterrichts statt und im Rahmen der IFA-Zeiten als individuelle Unterstützung. In der ersten und zweiten Klassenstufe bieten Präventionsstunden und Doppelbesetzungen besondere Möglichkeiten der Förderung im Regelunterricht (Kleingruppenarbeit). Zudem können die Kinder am Deutsch-Förderunterricht teilnehmen. Zielvereinbarungen in Lernplänen legen die Förderschwerpunkte und deren Evaluation fest.

- Lesetraining
- Silbenlesen – Wortdurchgliederung – Arbeit mit Lautgebärden
- Einsatz spezieller Materialien (z.B. „Marburger Rechtschreibtraining“ / „Lies mal“ – Hefte)
- bei andauernden oder besonderen Schwierigkeiten beschließt die Klassenkonferenz Differenzierungsmaßnahmen im Sinne des Nachteilsausgleichs
- Lernspiele (Paletti, Klammer-Karten, usw.)
- Rechtschreib-Karteien
- Lese-Verständnis-Geschichten
- Computer (Lernprogramme „Budenberg“, „Bergedorfer Lernwerkstatt“)

- Zusatzmaterial zum Lehrwerk „Duden“
- Kopiervorlagen

Mathematik

Diagnoseverfahren:

- Beobachtungsbögen und Tests aus dem Lehrwerk „Einstern“
- Gespräche („individuelle Lehrerminuten“)
- Lehrerbeobachtungen
- Heft- und Bucheinträge

In der dritten und vierten Jahrgangsstufe kommen zudem noch Arbeitsergebnisse aus Gruppenarbeiten hinzu.

Die VERA-Arbeiten in der dritten Jahrgangsstufe und die Parallelarbeiten in der vierten Jahrgangsstufe ermöglichen es außerdem, Fördernotwendigkeiten zu diagnostizieren.

Mit dem Förderzentrum Wilster wird als schulischer Partner kooperiert. Als Maßnahmen sind die Präventionsstunden in der Eingangsphase zu nennen, es finden Unterrichtsbeobachtungen mit anschließender Beratung zur Förderung statt oder sonderpädagogische Überprüfungen, wenn es sich um ausgeprägte Lernschwierigkeiten handelt.

Fördermaßnahmen:

Förderung findet im Rahmen des binnendifferenzierten Unterrichts statt und im Rahmen der IFA-Zeiten als individuelle Unterstützung. In der ersten und zweiten Klassenstufe bieten Präventionsstunden und Doppelbesetzungen besondere Möglichkeiten der Förderung im Regelunterricht (Kleingruppenarbeit).

Zielvereinbarungen in Lernplänen legen die Förderschwerpunkte und deren Evaluation fest.

- Lernspiele (Paletti, LÜK, Dominos, Memory, usw.)
- Kopiervorlagen
- Computer (Lernprogramm „Budenberg“)
- Rechenkarteien
- Anschauungsmaterial für die unterschiedlichen Zahlenbereiche (Mehrsystemmaterial)
- Materialien für den handlungsorientierten Geometrieunterricht (Holz- und Somawürfel, Tangram usw.)

3.4 Unterrichtsformen

Fördern und Fordern findet in den unterschiedlichen Unterrichtsformen statt – meist in offenen Formen:

- Frontalunterricht (meist zur Einführung / Erklärung)
- Gruppenarbeit
- Partnerarbeit
- Tages- / Wochenpläne
- Buffetlernen (Stationen)
- Präsentationen, Referate
- Unterrichtsgänge (Lernen an außerschulischen Orten)
- Referenten von außen
- Chefprinzip (Experten)
- Computerarbeit
- Stillarbeit
- Freiarbeit
- Projektstage

- In all diesen Formen des geöffneten Unterrichts wird den Schülern/Innen ermöglicht, sich Aufgaben eigenständig zu erschließen und ihrem Leistungsvermögen entsprechend an vielfältigen Aufgaben zu arbeiten.
- In den Lernangeboten der Freiarbeit können Unterrichtsstoffe sowohl wiederholt als auch vertieft werden.
- Die Lehrkräfte dienen hier als Lernberater und können den Schülern/Innen bei individuellen Schwierigkeiten helfend zur Seite stehen. (Maria Montessori: „Hilf mir, es selbst zu tun“!)
- Die Schüler/Innen lernen selbstständig zu arbeiten und ebenso Rücksicht auf andere zu nehmen und sich gegenseitig zu helfen.

3.5 Kompetenzen

Förderung von Kompetenzen

Damit die fachlichen Kompetenzen eines jeden einzelnen Kindes bestmöglich entwickelt und gefördert werden können, ist es für unsere Schule grundlegend, dass im gleichen Maße die Persönlichkeit, soziale Verhaltensweisen und Arbeitstechniken über die Grundschulzeit entwickelt und gefördert werden müssen. Nur so kann die Grundlage für ein selbstgesteuertes und eigenverantwortliches Lernen geschaffen werden.

Förderung der Selbstkompetenz:

- Für die Persönlichkeitsentwicklung eines Kindes ist die Stärkung des eigenen Ichs von entscheidender Bedeutung. Nur durch ein positives Selbstbild kann ein Kind seine Fähigkeiten entfalten, den

Anforderungen des Alltags gewachsen sein und mit Niederlagen und Frustrationen angemessen umgehen.

Das Unterrichtswerk „Fit und Stark“ (Persönlichkeitsförderung zur Prävention von Aggression, Rauchen und Sucht – Klett-Verlag) ist deshalb fester Bestandteil des Unterrichts in allen vier Klassenstufen.

- In Einzelgesprächen werden das eigene Verhalten und die eigene Leistung reflektiert, damit die Kinder lernen, ihr Verhalten und ihre Leistungen richtig einzuschätzen.

In Phasen der freien Arbeit lernen die Kinder dadurch, die Zeit möglichst optimal zu nutzen und die Aufgaben in ihrer Schwierigkeit und in ihrer Effektivität für den eigenen Lernzuwachs richtig einzuschätzen.

- Kommunikationsfähigkeiten werden geschult, die es ermöglichen, sich verständlich auszudrücken, aktiv zuzuhören, Rückmeldungen zu geben und anzunehmen.

Förderung der Sozialkompetenz:

Gruppendynamische Spiele führen dazu, dass die Kinder nicht nur lernen, gemeinsam zu spielen, sondern auch gemeinsames Vorgehen zu planen und durchzuführen.

- Die Kinder werden in ihrer Hilfsbereitschaft und sozialen Sensibilität geschult, so dass die Grundlagen für ein gemeinsames Arbeiten und Lernen geschaffen werden.
- Indem Klassenregeln erarbeitet und Klassendienste übernommen werden, wird das Verantwortungsbewusstsein geschult.

- Durch Höflichkeitstraining lernen die Kinder zu grüßen, Danke zu sagen, um Erlaubnis zu bitten und sich zu entschuldigen.

Förderung der Methodenkompetenz:

- Methodenwechsel und -training (PA, GA, Stillarbeit)
- Training von Arbeits- und Organisationstechniken:
Arbeitsplatzorganisation, Heftführung, Umgang mit dem PC,
Informationsentnahme, Präsentationstechniken

Förderung der Medienkompetenz:

Medienkompetenz soll die Kinder befähigen, Medien (Computer, Tablets) und ihre Inhalte den eigenen Zielen und Bedürfnissen entsprechend zu nutzen.

Dabei nehmen die Kinder nicht nur die Rolle von Rezipienten oder Konsumenten ein, sondern erhalten vor allem auch Gelegenheit, sich als "Medienmacher" zu betätigen: Medien dienen auch dem kreativen Schaffen, der anschaulichen Aufbereitung von Inhalten, der Verwirklichung eigener Ideen, der Beschaffung von Informationen.

Die Förderung der Kompetenzen beginnt bereits mit der Einschulung und ist durchgängiges Prinzip im Unterricht aller Fächer und besonders in den IFA-Zeiten (IFA = individuelle Freiarbeit).

Einzelnen Kindern helfen die in individuellen Lernplänen zum Arbeits- und Sozialverhalten vereinbarten Ziele, Kompetenzen in Zusammenarbeit mit dem Elternhaus zu trainieren.

Hinzu kommt die psychomotorische Bewegungsförderung in der ersten und zweiten Klassenstufe. Zusätzliche Bewegungsanreize sollen die Koordinationsfähigkeiten schulen und Haltungsschäden werden vorgebeugt.

In Absprache mit den Eltern können auch im häuslichen Bereich gezielte Übungen durchgeführt werden.

Wird die Förderung im außerschulischen Bereich durch Therapeuten unterstützt, finden Kontaktgespräche statt.

3.6 Außerschulische Angebote

- Betreuung

Täglich gibt es für die Schüler/Innen gegen ein geringes Entgelt die Möglichkeit der Betreuung. Von 7.00 Uhr bis 8.15 Uhr am Morgen und von 12.15 Uhr bis 16.00 Uhr in Wewelsfleth und in St. Margarethen von 12.00 Uhr bis 15.00 Uhr werden die Kinder in der Schule betreut. Neben Hilfestellungen bei den Hausaufgaben werden Lernspiele gespielt. Darüber hinaus werden die Schüler angeregt, sich mit verschiedenen Angeboten zu beschäftigen oder gemeinsam an einem Projekt zu arbeiten.

Bei diesem Angebot wird besonderer Wert auf die Ausbildung der Sozialkompetenz gelegt.

Um 13.15 Uhr wird täglich gemeinsam gegessen und über den Schultag gesprochen. Die Kinder fühlen sich ernst genommen und nehmen diese individuelle Betreuung gerne wahr.

- Leseförderung (ehrenamtliche Lesepaten)
- Reiten

- Englisch
- KiSi
- AG's (viele außerschulische Angebote wie Feuerwehr, Tischtennis ...)
- Gitarrenunterricht